

Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FOR-Q) - Was ist der Sinn dahinter?

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 11:14

Hallo,

Was ist eigentlich Sinn und Zweck des Abschlusses „FOR-Q“ (Fachoberschulreife mit Qualifikation) in NRW?

Gut, damit kann man halt direkt in die gymnasiale Oberstufe eines BK's wechseln, die direkt zur AHR führt, aber sonst?

Selbst wenn man nur eine „normale“ FOR Erworben hat, besteht ja immer noch die Möglichkeit In die 2-Jährige „höhere“ Berufsfachschule einzutreten und dort die FHR (schulischer Teil) zu erwerben bzw. nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung, In die 1-Jährige Fachoberschule, an der man sogar die vollständige FHR erwirbt. Sobald man diese hat, kann man (am BK) direkt in die Jgst. 12 des beruflichen Gymnasiums aufgenommen werden (Z.B. Bei einem kaufmännischen BK in das Wirtschaftsgymnasium).

Schlussendlich ist es auch noch möglich, an einem Weiterbildungskolleg (WBK), sowohl die FHR (schulischer Teil, Bzw. i.v.m. Einer abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. Den jeweiligen Praktika die Vollständige FHR), als auch die AHR zu erreichen. Auch hier Ist nur die FOR (ohne „Q“) Voraussetzung.

Was soll also diese Fachoberschulreife mit Quali ? Selbst wenn man diese nicht hat, gibt es noch tausend andere Wege zur allgemeinen Hochschulreife...Ob man diesen Q-Vermerk nun hat oder nicht (aufgrund welchen Notendurchschnitts auch immer), die Türen zum Abi stehen einem unverändert weiterhin offen.

In meinen Augen Ist es völliger Quatsch: Wenn man die normale FOR hat, geht man eben ans BK und gelangt über die 2-Jährige höhere BFS bzw. Die 1-Jährige FOS zur FHR, tritt danach in die 12. Jgst des beruflichen Gymnasiums ein und hat ebenso ein vollwertiges ABI wie jeder andere auch. Und ansonsten bliebe ja noch der Weg über das WBK...

Die FOR-Q ist also viel zu sehr gehypt...Selbst ohne diese ganzen Notendurchschnitte (Durchschnitt von 3,0 braucht man ja für den Q-Vermerk), kann man das Abitur erlangen. Es ist also eigentlich belanglos, ob man den FOR-Q hat oder nicht, zum Abi kommt man immer.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 12. Februar 2022 11:21

Um es mal sehr verkürzt zu sagen: Wer den Q schafft, ist berechtigt (und somit schlau/diszipliniert genug) das Abi mit ca. 18 Jahren zu machen und Zeit zu sparen.

Wer den Q nicht schafft, erlangt diese Berechtigung nicht, weil er/sie eben nicht schlau/diszipliniert genug ist und bekommt anderweitig anhand einiger Ehrenrunden/Zusatzjahre die Chance, es irgendwie hinzubekommen. Dann machste dein Abi halt mit 20, 21 oder später, wenn du dafür eben reif genug bist. Das bedeutet natürlich auch einen realen Zeitverlust, da man diese Jahre zum Geldverdienen quasi "verliert".

Nicht jeder muss und sollte das Abi machen (dürfen).

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Februar 2022 11:26

[Zitat von cera](#)

Gut, damit kann man halt direkt in die gymnasiale Oberstufe eines BK's wechseln, die direkt zur AHR führt, aber sonst?

Selbst wenn man nur eine „normale“ FOR Erworben hat, besteht ja immer noch die Möglichkeit In die 2-jährige „höhere“ Berufsfachschule einzutreten und dort die FHR (schulischer Teil) zu erwerben bzw. nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung, In die 1-jährige Fachoberschule, an der man sogar die vollständige FHR erwirbt. Sobald man diese hat, kann man (am BK) direkt in die Jgst. 12 des beruflichen Gymnasiums aufgenommen werden (Z.B. Bei einem kaufmännischen BK in das Wirtschaftsgymnasium).

Schlussendlich ist es auch noch möglich, an einem Weiterbildungskolleg (WBK), sowohl die FHR (schulischer Teil, Bzw. i.v.m. Einer abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. Den jeweiligen Praktika die Vollständige FHR), als auch die AHR zu erreichen. Auch hier Ist nur die FOR (ohne „Q“) Vorraussetzung.

Was soll also diese Fachoberschulreife mit Quali ? Selbst wenn man diese nicht hat, gibt es noch tausend andere Wege zur allgemeinen Hochschulreife...Ob man diesen Q-Vermerk nun hat oder nicht (aufgrund welchen Notendurchschnitts auch immer), die Türen zum Abi stehen einem unverändert weiterhin offen.

Ich verstehe deine Frage gar nicht. Wenn man dieser FOR-Q direkt in die Oberstufe einsteigen kann und mit der anderen nicht. Dann hat sich doch deine Frage schon erledigt. Klar gibt es noch andere Wege...

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 11:48

Zitat von s3g4

Ich verstehe deine Frage gar nicht. Wenn man dieser FOR-Q direkt in die Oberstufe einsteigen kann und mit der anderen nicht. Dann hat sich doch deine Frage schon erledigt. Klar gibt es noch andere Wege...

Genau das meine ich ja. Der einzige Nachteil ist, dass man ohne Quali evtl. ein-höchstens zwei Jahre länger braucht...Das wars aber auch schon an „Nachteilen,.. Wo ist denn hier die der echte Mehrwert der FOR-Q?...Ist es denn wirklich später DAS ausschlaggebende Kriterium ob ich ein, zwei Jahre früher oder später das Abi in der Tasche habe?

Der Q-vermerk wird aufgrund der Leistungen zuerkannt, aber die „Belohnung“ dafür ist lediglich, dass ich Zwei Jahre früher Abitur machen darf? Versteht ihr was ich meine?

Grundsätzlich, ganz grundsätzlich ist die Fachoberschulreife die „Eintrittskarte“ in die SEK II, die ja Letztenendes immer die FHR bzw. AHR zum Ziel hat. Warum muss man dann noch so ein Extra Geschwurbel mit und ohne „Quali“ machen?

Beitrag von „schaff“ vom 12. Februar 2022 11:51

Naja dann könnte man auch alle anderen Abschlüsse außer dem Hauptschulabschluss in Frage stellen. Denn über Umwege (Berufsausbildung, Meister etc.) kann ich auch an jeder Universität jedes Fach studieren... dauert halt nur etwas länger als im regulären Weg.

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Februar 2022 12:11

Irgendwie muss man ja differenzieren. Es gibt diejenigen, die nach der Grundschule das Leistungsvermögen besitzen das Gymnasium/ die Gesamtschule zu besuchen und nach 8 oder 9 Jahren (G8/ G9) das Abitur zu erwerben

Andere besuchen eben nach der Grundschule die Haupt- oder Realschule und erreichen dann unterschiedliche Abschlüsse. Die Leistungsstarken erwerben auch die Q-Vermerk und können ohne weiteren Umweg das Abitur erlangen.

Warum soll man den Q-Vermerk auch abschaffen und so die Durchlässigkeit des Schulsystems künstlich verringern?

Ehrlich gesagt habe ich auch nicht die Zeit mir um über solche (möglichen, aber nicht unbedingt sinnvollen) Schulrechtsänderungen Gedanken zu machen.

Ich habe derzeit genügend viele Schüler*Innen in Quarantäne/ Isolation, die neben den Präsenzschrüler*Innen beschult werden müssen. Das ist mir wichtiger als mir über solche Aspekte, die du ansprichst, Gedanken zu machen.

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 12:16

Zitat von schaff

Naja dann könnte man auch alle anderen Abschlüsse außer dem Hauptschulabschluss in frage stellen. Denn über Umwege (Berufsaufbildung, Meister etc.) kann ich auch an jeder Universität jedes Fach studieren... dauert halt nur etwas länger als im regulären Weg.

Ja, aber bei diesen Sachen ist der Notenschnitt nicht so entscheidend, bei der FOR-Q schon, so nach dem Motto: „ Du hast im Schnitt keine 3.0 also darfst du erst zwei Jahre später Abi machen“ (Das bedeutet es ja im Endeffekt)..Wer soll hier wirklich einen Nachteil haben? Abgesehen von den Leuten, die es eilig haben mit ihrer steilen Bildungskarriere, doch wohl keiner. Und „eilig“ hat es heutzutage jeder, ist also quasi ein „jedermanns“ Argument...

Ich habe auch nur eine normale FOR und habe auch damit ein ganz normales Abitur gemacht. Mit dem kann ich genauso Jura, Medizin, Lehramt, etc. Studieren...Ob da jetzt Bei der FOR das „Q“ mit drauf steht oder nicht, Vor-oder Nachteile habe ich dadurch nicht erlitten, zeitliche ja(wobei das ja auch im Auge des Betrachters liegt) aber keine inhaltlichen....Noch nicht mal anrechnen lassen kann man sich aufgrund des Q-Vermerk etwas.

Und NRW ist mit seinen tausend Ausnahme Regelungen im Schulrecht sowieso ganz vorne mit dabei. Mich sollte es nicht wundern, wenn jemand ohne FOR-Q trotzdem in die gymnasiale Oberstufe kommt. Tut man ja Im Prinzip auch: Ich war z.B. am WBK auch in der „gymnasialen Oberstufe“, es gab ein Kurssystem mit Notenpunkten und allem drum und dran.

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Februar 2022 12:23

Geh doch in die Schulpolitik oder gründe deine eigene Schule, an der du deine eigenen Vorstellungen vom Schulsystem einbringen kannst!

Gute Schulumister*Innen benötigt das Land (aber bitte besser als Gebauer & Co).

Beitrag von „CDL“ vom 12. Februar 2022 12:23

[Zitat von cera](#)

(...)Vor-oder Nachteile habe ich dadurch nicht erlitten, zeitliche ja(wobei das ja auch im Auge des Betrachters liegt) aber keine inhaltlichen....(...)

Vorteil erkannt: Zeitersparnis, eigene Frage beantwortet. Zeit für den nächsten überflüssigen Thread cera, über den niemand, der aktuell im Schuldienst ist sich grad ernstlich einen Kopf machen würde. 🤔

Warum genau suchst du nochmal den Austausch ausgerechnet mit im Beruf befindlichen Lehrkräften in diesem Forum?

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 12:47

[Zitat von Flipper79](#)

Geh doch in die Schulpolitik oder gründe deine eigene Schule, an der du deine eigenen Vorstellungen vom Schulsystem einbringen kannst!

Gute Schulumister*Innen benötigt das Land (aber bitte besser als Gebauer & Co).

Da müsste ich aber ersteinmal reinkommen, in die Schulpolitik. Kannst du mir einen sinnvollen Weg Nennen, wie ich als „externer“ (also jemand der sich momentan außerhalb des Systems Schule befindet) dorthin komme? Ohne, dass man sich bis dorthin „hochschlafen, hochschleimen“ muss?

Beitrag von „CDL“ vom 12. Februar 2022 13:04

Zitat von cera

Da müsste ich aber ersteinmal reinkommen, in die Schulpolitik. Kannst du mir einen sinnvollen Weg Nennen, wie ich als „externer“ (also jemand der sich momentan außerhalb des Systems Schule befindet) dorthin komme? Ohne, dass man sich bis dorthin „hochschlafen, hochschleimen“ muss?

Och, ganz einfach:

1. Werde Mitglied einer demokratischen, politischen Partei.
2. Engagiere dich in dieser Partei ausgehend von der kommunalen Ebene zuverlässig, ausdauernd und mit ausreichend öffentlichkeitswirksamer Strahlkraft, um schrittweise den Weg in die Landespolitik zu schaffen und in deiner Partei ausreichend bekannt zu sein.
3. Habe null Ahnung von der schulischen Realität abgesehen davon Schüler:in gewesen zu sein, aber gehe davon aus, dass deine "Lösungsansätze" wenn, dann nur an den doofen, unwilligen Lehrkräften scheitern, nicht etwa daran, dass diese in der schulischen Realität gar keine Lösungen darstellen oder nur mittels deutlich mehr Personal/Geldern/Räumlichkeiten/... ausgeführt werden könnten. - An den Punkt kannst du bereits jetzt einen Haken machen, das entspricht ja deinem IST-Stand.
4. Wenn es irgendwann ums Ämtergeschacher geht, erkläre dich zugunsten des Parteiwohls bereit, den ungeliebten Posten im KM zu übernehmen, arbeite als Vorbereitung sicherheitshalber vorher entweder einige Legislaturperioden lang im Bildungsausschuss mit oder trage Sorge dafür, in deiner Partei als Lösungsfinder:in für der Öffentlichkeit schwieriger zu verkaufende Parteipositionen bekannt zu sein, so dass du als Externe:r und quasi unbeleckt ins

Amt rutschen kannst.

Sinnvoller Weg: Denen zuhören, die schon im Schuldienst sind, nicht deine Schülerperspektive als der Weisheit letzten Schluss betrachten, nicht in Fundamentalopposition gegenüber den doofen Lehrkräften verharren, dir erst einmal selbst einen Eindruck in der Praxis verschaffen, um dann dieses Wissen vielleicht nicht auf dem Ministerposten, aber im Hintergrund des KM sinnvoll einzubringen, damit sich tatsächlich etwas zum Besseren ändert für SuS und Lehrkräfte und nicht nur einfach die nächste bildungspolitische Sau durchs Dorf getrieben werden soll.

Your choice. 🤔

Beitrag von „Joker13“ vom 12. Februar 2022 13:22

[Zitat von cera](#)

Wer soll hier wirklich einen Nachteil haben? Abgesehen von den Leuten, die es eilig haben mit ihrer steilen Bildungskarriere, doch wohl keiner. Und „eilig“ hat es heutzutage jeder, ist also quasi ein „jedermanns“ Argument...

Na also. Jeder hat also einen Vorteil mit dem Q, was deine Eingangsfrage beantwortet. Verstehe dein Problem nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. Februar 2022 15:00

[Zitat von cera](#)

Hallo,

Was ist eigentlich Sinn und Zweck des Abschlusses „FOR-Q“ (Fachoberschulreife mit Qualifikation) in NRW?

Gut, damit kann man halt direkt in die gymnasiale Oberstufe eines BK's wechseln, die direkt zur AHR führt, aber sonst?

Nicht nur eines BK sondern auch einer gymnasialen Oberstufe im Regelschulsystem.
Wie die anderen UserInnen hier schon dargelegt haben, ist der wesentliche Unterschied eben der Zeitfaktor. Drei Jahre oder eben je nach dem ein paar Jahre mehr.

Im Grunde ist es doch gut, dass mit dem MSA ohne Q immer noch zumindest langfristig die Perspektiven auf die AHR nicht verbaut sind. Nicht jede/r möchte aber eine Berufsausbildung beginnen oder ans BK wechseln. Da sind je nach Bildungsgang ja die Leistungskurse ja vorgegeben - und damit auch die beiden Grundkursfächer. Das muss man auch erst einmal mögen / schaffen.

Beitrag von „Andrew“ vom 12. Februar 2022 15:03

Du weißt schon, dass an Gesamtschulen am Ende der 10. die ZAPs geschrieben werden und die Kinder den HA, die FOR oder die FOR-Q erzielen und die Q gebraucht wird um dann in der 11 an der Gesamtschule weiter machen zu können? Hätte genau 2 Minuten googeln benötigt. Es gibt nicht nur das BK und nicht jeder Schüler und jede Schülerin muss deinen Bildungsweg gehen... Du kannst bei JEDEM Schulabschluss fragen "Ja was bringt der und der Abschluss?" Welche Antwort erhoffst du dir?

Ich würde dir empfehlen dich in der vorlesungsfreien Zeit auf deine Klausuren zu konzentrieren oder das nächste Semester vorzubereiten. Stattdessen startest du hier alle zwei Tage neue threads mit ziemlich unsinnigen Fragen oder Behauptungen. Statt in einem thread mal vernünftig zu antworten, greifst du dir persönliches raus, worauf du eingehst und startest den nächsten thread.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Februar 2022 18:47

[Zitat von schaff](#)

Naja dann könnte man auch alle anderen Abschlüsse außer dem Hauptschulabschluss in frage stellen.

Selbst den braucht man nicht. Man kann auch ganz ohne Abschluss an der Abendrealschule die mittlere Reife machen, dann am Abendgymnasium Abitur und studieren.

Schulabschlüsse braucht also keiner.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. Februar 2022 18:55

[Zitat von Flipper79](#)

Schulmister*Innen

Verständnisfrage: Was ist der Sinn der Kombination aus Gendersternchen und großem Binnen-I?

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Februar 2022 19:01

[Zitat von state_of Trance](#)

Schulabschlüsse braucht also keiner.

Alles klar es ist aufgefallen. Wir können die Schulen alle schließen. War schön mit euch.

Beitrag von „Seph“ vom 12. Februar 2022 19:05

[Zitat von cera](#)

Genau das meine ich ja. Der einzige Nachteil ist, dass man ohne Quali evtl. einhöchstens zwei Jahre länger braucht...Das wars aber auch schon an „Nachteilen“,. Wo ist denn hier die der echte Mehrwert der FOR-Q?...Ist es denn wirklich später DAS ausschlaggebende Kriterium ob ich ein, zwei Jahre früher oder später das Abi in der Tasche habe?

1-2 Jahre früher die gleiche Qualifikation erreichen bedeutet auch 1-2 Jahre früher in den Beruf einsteigen zu können, 1-2 Jahreseinkommen mehr zu haben, 1-2 Jahre mehr Rentenbeiträge usw. Das ist ein deutlicher finanzieller Mehrwert.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2022 19:18

[Zitat von Plattenspieler](#)

Verständnisfrage: Was ist der Sinn der Kombination aus Gendersternchen und großem Binnen-I?

Dahinter vermute ich jetzt einfach mal keinen näheren "Sinn" sondern einen einfachen Tippfehler.

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Februar 2022 19:22

[Zitat von Humblebee](#)

Dahinter vermute ich jetzt einfach mal keinen näheren "Sinn" sondern einen einfachen Tippfehler.

Richtig!

Ich könnte auch sagen: Ich wollte nur schauen, ob wer aufpasst.

Plattenspieler, du hast einen Gummipunkt erhalten. Bei 10 Gummipunkten kannst du dir bei der Moderation eine Belohnung abholen, wobei du dir die Gummipunkte bei verschiedenen User*innen verdienen kannst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2022 19:29

[Flipper79](#) : Viel putziger finde ich, dass du "Mister*innen" statt "Minister*innen" geschrieben hattest 😊 !

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. Februar 2022 20:01

Ich dachte, dass solle *Schulmeister*innen* heißen ...

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 20:55

[Zitat von Andrew](#)

Ich würde dir empfehlen dich in der vorlesungsfreien Zeit auf deine Klausuren zu konzentrieren oder das nächste Semester vorzubereiten. Stattdessen startest du hier alle zwei Tage neue threads mit ziemlich unsinnigen Fragen oder Behauptungen. Statt in einem thread mal vernünftig zu antworten, greifst du dir persönliches raus, worauf du eingehst und startest den nächsten thread.@"

[Andrew](#) Thema verfehlt, sechs, setzen!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 12. Februar 2022 21:07

[Zitat von cera](#)

Ja, aber bei diesen Sachen ist der Notenschnitt nicht so entscheidend, bei der FOR-Q schon, so nach dem Motto: „ Du hast im Schnitt keine 3.0 also darfst du erst zwei Jahre später Abi machen“ (

In Wirklichkeit ist es noch verrückter: Bist du auf dem Gymnasium, hast Du den Q-Vermerk genau dann, wenn Du Versetzung in die 10 (G8) bzw. 11 (G9) schaffst. Egal, wie schlecht Deine Noten sind.

Was sagst Du dazu?

Beitrag von „laleona“ vom 12. Februar 2022 21:10

[Zitat von cera](#)

Thema verfehlt, sechs, setzen!

Ui, Lehrer spielen, jaaaaaaaaaaa! Hab ich als Kind auch gern. Meine Schüler machen das auch gern. Machen wohl alle Kinder gern.

Beitrag von „Andrew“ vom 12. Februar 2022 21:16

[Zitat von cera](#)

[Andrew](#) Thema verfehlt, sechs, setzen!

Oh nein, bitte benachrichtigen Sie nicht Vater 😭😭😭

Beitrag von „cera“ vom 12. Februar 2022 21:23

[Zitat von Andrew](#)

Oh nein, bitte benachrichtigen Sie nicht Vater 😭😭😭

Ich benachrichtigen nicht Vater, wenn du das nächste mal besser aufpassen, Bruder!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Februar 2022 21:27

<Mod-Modus>

Thread ist mal kurz geschlossen.

Beitrag von „kodi“ vom 14. Februar 2022 19:07

<https://www.lehrerforen.de/thread/58283-berechtigung-zum-besuch-der-gymnasialen-oberstufe-for-q-was-ist-der-sinn-dahinte/>

Ich finde die Frage hat durchaus die Berechtigung auf eine ernste Antwort. Ich versuche es hier deshalb einmal:

Der Abschluss FOR-Q sichert die Durchlässigkeit des dreigliedrigen Schulsystems.

Es gibt einen durchaus nennenswerten Anteil an Schülern, die beim Übergang von der Grundschule zur S1 in ihrer Lernentwicklung und ihrer Persönlichkeitsentwicklung oder aufgrund des sozialen Hintergrunds in Kombination mit dem vorgenannten noch nicht so weit sind, erfolgreich das gymnasiale System zu durchlaufen.

Da ändert sich aber oft im Laufe der S1.

In der Theorie gibt es zwar auch die Möglichkeit nach der Erprobungsstufe bzw. in jedem Schuljahr einen Schulformwechsel zu machen. Das ist aber in der Praxis aus organisatorischen Gründen (Schulplatz, passende Wahlpflichtkurse), aus Gründen der Entwicklungsstufe (Stabilität der sozialen Beziehungen in der Pubertät) und aufgrund der unterschiedlichen Schulkultur und der unterschiedlichen Unterstützungsangebote in den Schulformen schwierig.

Nach Klasse 10 fallen viele dieser Punkte weg oder verlieren ihre Bedeutung, weil sowieso ein Schulwechsel ansteht. Bis dahin sind auch viele Schüler so weit, dass sie ziemlich sicher einen gymnasialen/rein akademischen Bildungsweg schaffen und sich entschieden haben, diesen zu durchlaufen. Für diese Schüler gibt es den FOR-Q.

Genau genommen gibt es den sogar in zwei Ausführungen:

- FOR-Q (E): Berechtigung zum Besuch der Einführungsphase der Oberstufe
- FOR-Q (Q): Berechtigung um Besuch der Qualifikationsphase der Oberstufe

Als Realschule vergeben wir aufgrund langjähriger Erfahrung mit den Übergängen unserer Schüler jedoch eigentlich immer nur den FOR-Q (E).

Wie du richtig schreibst, gibt es über die BKs noch weitere Wege die volle oder die fachbezogene Hochschulreife zu erlangen. Je nach beruflicher Lebensplanung oder aktueller Lebenssituation kann es Sinn machen diese zu bevorzugen. Genauso gibt es aber viele Schüler, für die zum Ende der S1 ein direkter Wechsel ans Gymnasium oder den Gymnasialzweig des BKs Sinn macht.

Beitrag von „mjisw“ vom 14. Februar 2022 19:27

Die Frage mag berechtigt sein, aber ich finde es trotzdem irgendwie seltsam, warum man sich mit sowas beschäftigt bzw. es infrage stellt.

Ich z.B. habe in meinem Bundesland durch so einen Qualifikationsvermerk die Berechtigung erhalten, die Oberstufe eines allgemeinen oder beruflichen Gymnasiums zu besuchen und die AHR zu machen. (Ich war auf einer Gesamtschule ohne Oberstufe. Ich glaube, das gibt es in NRW gar nicht, oder?)

Hätte es diese Möglichkeit nicht gegeben, hätte ich womöglich niemals Abitur gemacht. Andere aus meinem Jahrgang haben damals "nur" eine Berechtigung zum Besuch einer Fachoberschule erhalten (einer von denen ist heute übrigens Ingenieur).

Warum um alles in der Welt sollte es so eine Möglichkeit nicht geben? Warum sollte man erst eine Berufsausbildung machen müssen und das Abi auf dem zweiten Bildungsweg machen müssen, nur weil man damals nach der Primarstufe nicht die Empfehlung für's Gymnasium erhalten hat oder (was in der Realität wohl ohnehin fast nie passiert) während der Sek 1 an's Gymnasium gewechselt ist?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. Februar 2022 07:42

Bei uns (Gesamtschule) braucht man den FOR Q, um von Klasse 10 in die 11 (EF) zu wechseln. Wenn man keinen Q hat, also nur FOR, muss man nach der 10 die Schule verlassen. Ansonsten darf man weiter machen bis zum Abitur.

Also ist es doch logisch, wofür man den braucht, oder? Ich finde den Abschluss keineswegs überflüssig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Februar 2022 08:03

[Zitat von Anna Lisa](#)

Bei uns (Gesamtschule) braucht man den FOR Q, um von Klasse 10 in die 11 (EF) zu wechseln. Wenn man keinen Q hat, also nur FOR, muss man nach der 10 die Schule verlassen. Ansonsten darf man weiter machen bis zum Abitur.

Also ist es doch logisch, wofür man den braucht, oder? Ich finde den Abschluss keineswegs überflüssig.

Das wurde weiter oben ja erklärt. Wenn Du Dir das Ausgangsposting anschaust, ging es dem/der TE ja um den Sinn der FOR Q vor dem Hintergrund, dass man ja auch ohne FOR Q früher oder eher später ebenso Abitur machen kann.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. Februar 2022 08:09

Zitat von Bolzbold

Das wurde weiter oben ja erklärt. Wenn Du Dir das Ausgangsposting anschaust, ging es dem/der TE ja um den Sinn der FOR Q vor dem Hintergrund, dass man ja auch ohne FOR Q früher oder eher später ebenso Abitur machen kann.

Klar, kann man das. Aber warum sollte man es freiwillig so kompliziert machen, wenn es doch auch einfach geht? Also warum erst von der Schule abgehen und dann auf Umwegen das Abitur erlangen???

Wenn man das mit dem Q abschaffen würde, könnte man auf direktem Wege ja nur noch am Gymnasium Abitur machen. Wäre schon blöd.....

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. Februar 2022 08:28

Zitat von Anna Lisa

Klar, kann man das. Aber warum sollte man es freiwillig so kompliziert machen, wenn es doch auch einfach geht? Also warum erst von der Schule abgehen und dann auf Umwegen das Abitur erlangen???

Wenn man das mit dem Q abschaffen würde, könnte man auf direktem Wege ja nur noch am Gymnasium Abitur machen. Wäre schon blöd.....

Das musst Du eher fragen. Gleichwohl gibt es eben auch SchülerInnen, die beim ersten Anlauf eben ganz weit entfernt davon sind Abitur zu machen und die erst nach ein paar Jahren außerhalb des Schulsystems und mit entsprechender Reife dann soweit sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2022 09:09

[Zitat von kodi](#)

Wie du richtig schreibst, gibt es über die BKs noch weitere Wege die volle oder die fachbezogene Hochschulreife zu erlangen. Je nach beruflicher Lebensplanung oder aktueller Lebenssituation kann es Sinn machen diese zu bevorzugen. Genauso gibt es aber viele Schüler, für die zum Ende der S1 ein direkter Wechsel ans Gymnasium oder den Gymnasialzweig des BKs Sinn macht.

Ach das braucht man alles nicht. Nach der Grundschule weiß man doch wer was taugt und wer auf keinen Fall höhere Bildung anstreben darf /s

Beitrag von „Unterstudienrat“ vom 17. Februar 2022 08:29

[Zitat von s3g4](#)

Ach das braucht man alles nicht. Nach der Grundschule weiß man doch wer was taugt und wer auf keinen Fall höhere Bildung anstreben darf /s

Das ist sicher Ironie, richtig? Hoffen wir es.

FOR-Q als Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe soll Chancengleichheit herstellen. Die Durchlässigkeit nach oben wird damit ermöglicht. Im Sinne eines gerechten Bildungssysteme ist der Abschluss daher unerlässlich.

Auch wenn es alternative Wege gibt, sollte jedem Kind ermöglicht werden, das selbe Bildungsziel auf dem selben Weg zu erreichen.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Februar 2022 11:37

[Zitat von Unterstudienrat](#)

Das ist sicher Ironie, richtig? Hoffen wir es.

Sogar als solche mit /s gekennzeichnet 😊